



Professionelle Bildungsgangarbeit zur  
individuellen Förderung, inklusiven  
Bildungsarbeit und sozialen Integration

# Professionelle Bildungsgangarbeit zur individuellen Förderung, inklusive Bildungsarbeit und sozialen Integration

## Projektbericht



Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Projektträger

Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Projektleitung und Koordination



### **Impressum:**

#### **Herausgeber:**

cevet

#### **Autoren:**

H.-Hugo Kremer; Petra Frehe-Halliwel,  
Marie-Ann Kückmann & Heike Kundisch

#### **Internetseite:**

<https://www.uni-paderborn.de/cevet/forschung/abgeschlossene-projekte/3i/>

## Innovationsarena 3i:

# Professionelle Bildungsgangarbeit zur individuellen Förderung, inklusiven Bildungsarbeit und sozialen Integration

## Inhalt

Einleitung.....	3
Projektanlage.....	5
Reflexionen aus der Kollegialen Qualifizierung für Bildungsganggestalter*innen der Ausbildungsvorbereitung .....	7
Reflexionen aus der Projektbegleitung .....	9
Zu dem Format einer Innovationsarena.....	11
Positionsbestimmung zur (didaktischen) Gestaltung der Ausbildungsvorbereitung und Ausblick .....	12
Übersicht der Transferaktivitäten und Veröffentlichungen.....	15
Literatur.....	18

## Einleitung

Das Projekt *3i – Professionelle Bildungsgangarbeit* setzt an zentralen, vielschichtigen Anforderungen an, die sich gegenwärtig an Berufskollegs stellen. Individuelle Förderung und Gemeinsames Lernen im Rahmen der Inklusion werden über unterschiedliche Vorgaben an Berufskollegs herangetragen und stellen sich auch als eine besondere (sozial- und sonderpädagogische) Herausforderung in den berufsvorbereitenden Bildungsgängen und den sogenannten theorieverminderten Bildungsgängen. Gemeinsam ist beiden Konzepten, dass sie eine Interpretation und Gestaltung auf Ebene der Berufskollegs mitführen und mit didaktisch-curricularen Entwicklungen verbunden sind.

Damit geht einher, dass in den vergangenen Jahren eine Fokussierung auf einen berufsbildenden Sektor erfolgte, der sich begrifflich als Übergangssystem etabliert hat und Bildungsgänge und außerschulische Maßnahmen sowie auch die Kombination von Bildungsgängen und Maßnahmen umfasst. Die Einschätzung ist dabei durchaus unterschiedlich und abhängig vom Standpunkt des Betrachters. Unbestritten ist allerdings, dass die Schwelle am Übergang in die berufliche Ausbildung für einen Teil der Jugendlichen ein kaum überwindbares Hindernis darstellt. Gemeinsames Lernen im Rahmen der Inklusion und die individuelle Förderung im Übergang von Schule zu Beruf stehen vor diesem Hintergrund vor besonderen Herausforderungen. Dementsprechend ist es erforderlich, dass eine „**Professionelle Bildungsgangarbeit zur individuellen Förderung, inklusiven Bildungsarbeit und sozialen Integration**“ in einem Zusammenhang betrachtet wird und in schulische und regionale Entwicklungszusammenhänge eingebunden wird.

Zwei Stränge wurden in 3i als Handlungsrahmen aufgenommen:

Als ein Strang kann die *Veränderung der Zielgruppenstruktur beruflicher Bildung* benannt werden: Die Sektoren des Bildungssystems sind bereits seit längerem einem Wandel in der Form unterzogen, dass

eine Gruppe Jugendlicher auch zukünftig Schwierigkeiten haben wird, einen direkten Übergang in Ausbildung bzw. Beruf und Arbeit zu erreichen. Ausbildungsvorbereitende Maßnahmen und Bildungsgänge werden damit auch in Zukunft einen besonderen Stellenwert einnehmen. Bildungsgänge der **Ausbildungsvorbereitung** sollen die Kenntnisse und Qualifikationen der Lernenden zum Erwerb eines Ausbildungsplatzes verbessern. Die Zielgruppe in diesem Bereich kann als besonders heterogen gekennzeichnet werden: Die Lernenden verfügen sowohl über individuelle Entwicklungswege und Kompetenzen als auch über persönliche Herausforderungen und Problemlagen. Vor diesem Hintergrund erscheinen pädagogisch-didaktische Ansätze zur individuellen Förderung bzw. zum entwicklungsförderlichen Umgang mit Heterogenität notwendig.

Als zweiter Strang können *bildungspolitische Reformschwerpunkte und Initiativen* konstatiert werden: Für alle Schüler\*innen wurde das Recht auf **individuelle Förderung** (Schulgesetz NRW § 1(1)) und **inklusive Bildung** (Schulgesetz NRW §2 (5)) in den Ordnungsgrundlagen festgeschrieben. Gleichzeitig wird mit dem Ausbildungskonsens NRW die Zielperspektive ‚**Kein Abschluss ohne Anschluss**‘ verfolgt, nach der versucht wird, jedem Menschen, der ausgebildet werden will, eine Ausbildung zu ermöglichen (vgl. MAIS NRW 2012).

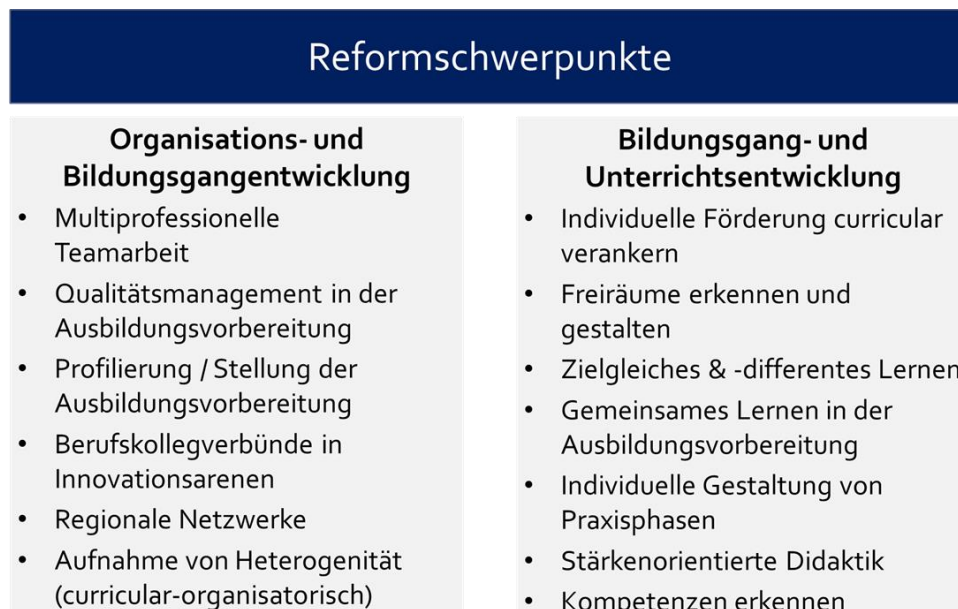


Abbildung 1: Übersicht der Reformschwerpunkte des Projektes 3i

Beide Stränge, die sicherlich nicht gänzlich losgelöst voneinander zu betrachten sind, schlagen sich an Berufskollegs auf einer Ebene nieder, die für die curriculare Gestaltung und pädagogisch-didaktische Ausrichtung des Bildungsgangs zuständig ist. Das Projekt 3i nimmt die dargestellten Herausforderungen auf, indem es die Professionalisierung der curricularen Gestalter\*innen und Bildungsgangentwickler\*innen der Ausbildungsvorbereitung ins Zentrum rückt. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung multiprofessioneller Arbeitszusammenhänge gelegt. Diese Professionalisierung ist wiederum an eine standortspezifische Konzeptentwicklung zur individuellen Förderung in der Ausbildungsvorbereitung geknüpft. Dabei zielt 3i darauf, über eine Bildungsgangentwicklung Personal- und Organisationsentwicklung miteinander zu verschränken.

## Projektanlage

Das Projekt 3i wird durch die sogenannte **Innovationsarena 3i** gesteuert: Hier nehmen Vertreter\*innen aus der Praxis und der Wissenschaft einen gemeinsamen Arbeitskontext auf. Die Praxisakteure stammen aus verschiedenen Berufskollegs und gehen gewissermaßen mit zwei Zielsetzungen und Funktionen in die Innovationsarena: Zum einen geht es um eine individuelle Kompetenzentwicklung und Professionalisierung im Kontext der Entwicklung einer individualisierten Bildungsgangarbeit der Ausbildungsvorbereitung. Zum anderen nehmen die Praxisakteure je eine Multiplikatorenrolle für das standortspezifische Bildungsgangteam ein. In diesem Sinne transferieren sie Gestaltungsansätze und Ideen an ihr Bildungsgangteam, um die standortspezifische Konzeptentwicklung zu fördern.

Die wissenschaftliche Begleitung nutzt die Innovationsarena zum einen, um Theorien im Kontext von individueller Förderung, Inklusion und sozialer Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt anwendungsorientiert an Praxisakteure zu transportieren. Auf der anderen Seite bietet der Austausch in der Innovationsarena Möglichkeiten, die Erfahrungen der Praxisakteure konstruktiv für die Überprüfung und Weiterentwicklung (bestehender) Theorien aufzunehmen. Hierüber wird insbesondere das Erkenntnisinteresse verfolgt, eine Annäherung an eine (stärkenorientierte) Didaktik der Ausbildungsvorbereitung auszudifferenzieren. Sukzessive werden zu einzelnen Themenschwerpunkten Expertisen und Handreichungen erstellt<sup>1</sup>, die sowohl Theorien und Ansätze zusammenführen als auch die Rückmeldungen und Erfahrungen der Praxisakteure dokumentierend aufnehmen. Dies sind beispielsweise:

- Auf dem Weg zu einer Didaktik der Ausbildungsvorbereitung,
- Handreichung zur multiprofessionellen Teamarbeit (mpT) in der Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg,
- Mittlere Leitungsebenen an Berufskollegs. Eine kollegiale Weiterbildung zur Rollenschärfung in Auseinandersetzung mit Handlungsfeldern der Bildungsgangarbeit,
- Qualitätsmanagement in und von Entwicklungs- und Innovationsprozessen.

Strukturgebend in der Innovationsarena 3i ist die genannte Verschränkung von Personal- und Organisationsentwicklung. Standortspezifische Innovationsprojekte werden mit dem einführenden Format einer *kollegialen Qualifizierung für Bildungsganggestalter\*innen der Ausbildungsvorbereitung* verschränkt. Dieses Professionalisierungsprogramm der **Kollegialen Qualifizierung** setzt sich zum einen aus einem abgestimmten Workshopangebot zusammen, welches relevante Thematiken im Projektkontext aufnimmt (siehe Punkt *Reflexion der Kollegialen Qualifizierung*). Zum anderen kann als Basiselement der Qualifizierung und darüber hinaus der berufskollegübergreifende kollegiale Austausch in verschiedenen Situationen des Bildungsgangalltags betrachtet werden (vgl. Kundisch / Kremer 2017). Die kollegiale Qualifizierung ist dabei sowohl als vorbereitendes als auch als begleitendes Qualifizierungsprogramm zu verstehen, um am jeweiligen Standort eine multiprofessionelle Bildungsgangarbeit zu befördern und auf dieser Ebene konzeptionelle Gestaltungsaufgaben aufzunehmen, zu implementieren und weiterzuentwickeln (vgl. Abbildung 2).

---

<sup>1</sup> Eine Übersicht über alle Veröffentlichungen im Projektzusammenhang findet sich am Ende dieses Projektberichtes.



Abbildung 2: Grafische Darstellung der Grundausrichtung des Projektes 3i

Das Projekt 3i wurde über drei Durchgänge organisiert (vgl. Abbildung 3). Der erste Durchgang wurde aus dem Arbeitszusammenhang der *Kollegialen Weiterbildung für Nachwuchsführungskräfte*<sup>2</sup> des Projekts InBig<sup>3</sup> heraus realisiert. Bis zum Sommer 2017 wurden insgesamt drei Durchläufe der Kollegialen Qualifizierung mit einer Beteiligung von insgesamt 28 Berufskollegs mit jeweils zwei Vertreter\*innen aus den beteiligten Bildungsgängen durchgeführt. An die Kollegiale Qualifizierung schloss sich jeweils im darauffolgenden Schuljahr die standortspezifische Gestaltungsarbeit eines Bildungsgangkonzepts in der Ausbildungsvorbereitung an. Bis zum Sommer 2018 wurden die entwickelten Konzepte entsprechend implementiert und weiterentwickelt.

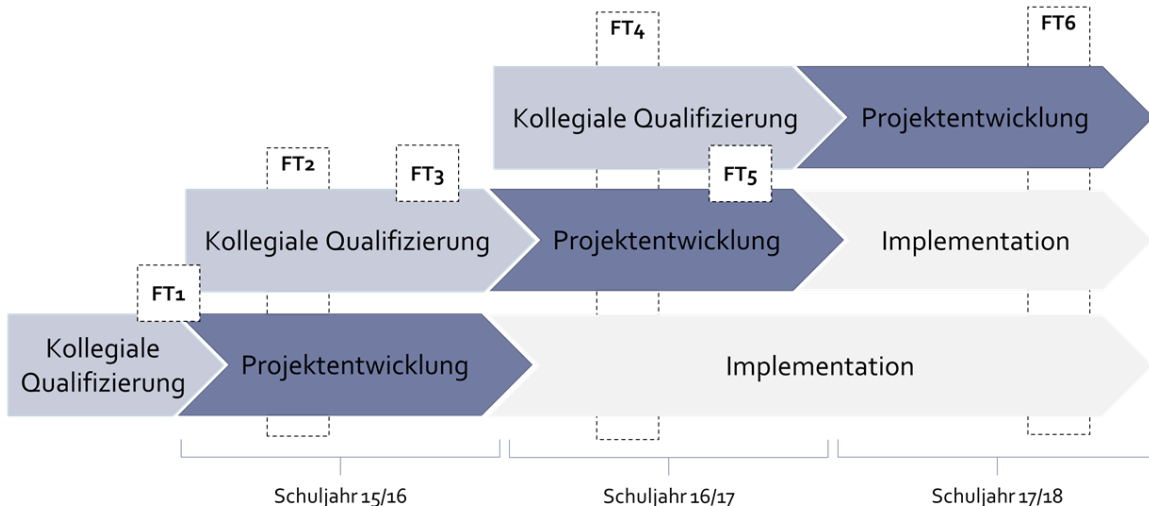


Abbildung 3: Der Projektverlauf im Überblick

<sup>2</sup> Vgl. Kundisch / Heinz 2013, Kremer / Kundisch / Schreiner 2015

<sup>3</sup> Individuelle Kompetenzentwicklungswege Bildungsgangarbeit in einer dualisierten Ausbildungsvorbereitung <https://www.uni-paderborn.de/cevet/forschung/abgeschlossene-projekte/inbig/>.

Die Berufskollegs der drei Durchläufe agieren dabei nicht isoliert voneinander. Durch Fachtagungen (FT, vgl. Abb. 3) werden die Gruppen aufeinanderfolgender Durchgänge vernetzt bzw. deren Vernetzung gefördert. Daneben finden auch projektübergreifende Fachtagungen statt, zu denen ein Projektbeirat<sup>4</sup> sowie interessierte Berufskollegs und Bildungseinrichtungen eingeladen werden. Die von der wissenschaftlichen Begleitung erstellten Produkte (wie Expertisen und Handreichungen) sowie die Projektdokumentationen der beteiligten Berufskollegs tragen zur Verknüpfung der Durchläufe und Dokumentation des Projektprozesses bei.

## Reflexionen aus der Kollegialen Qualifizierung für Bildungsganggestalter\*innen der Ausbildungsvorbereitung

Wie beschrieben ist die Kollegiale Qualifizierung die erste von drei Phasen des Projekts 3i (vgl. Abb. 3). Die interessierten Vertreter\*innen der ausbildungsvorbereitenden Bildungsgänge aus Berufskollegs in NRW haben sich – im jeweils vorrangegangenen Schuljahr – mit einer bildungsgangindividuellen Projektidee für die Teilnahme beworben. Die Teilnahme von jeweils zwei Vertreter\*innen je Berufskolleg (verschiedener Positionen bzw. Professionen<sup>5</sup>) hat sich hier bewährt, war durchweg fruchtbar für die Arbeit während der Qualifizierung und erleichterte den Transfer der Inhalte in die Teams sowie die anschließende Projektumsetzung. Hieran wird unbedingt festgehalten, da der Mehrwert für die beteiligten Bildungsganggestalter\*innen in der gemeinsamen Arbeit über die Jahre stets deutlich wurde.

Wie einführend berichtet, liegt ein methodischer Fokus der Qualifizierung auf dem kollegialen Austausch, der über das Format der Fachtagungen zusätzlich über die jeweiligen Qualifizierungsgruppen hinaus gefördert werden konnte. In den Abschlussevaluationen der Qualifizierungsdurchgänge wird der Austausch-Fokus stets sehr positiv hervorgehoben, aber auch der Bedarf einer externen Strukturierung und Moderation (sowie auch einer gelegentlichen Motivation) bestätigt. Kollegiale Austauschprozesse „bieten den Teilnehmenden der [Qualifizierung] die Möglichkeit, die Potentiale wie kollegiale Hilfestellung, Perspektivwechsel (Brille von außen), Beratung auf Augenhöhe, Bildung und Festigung eines Netzwerks sowie Good-practice-Prozesse zu nutzen. [...] Man erhält die Möglichkeit andere Herangehensweisen kennen zu lernen. Im kollegialen Austauschprozess kann ein Feedback über die eigene Arbeit und Verhaltensweisen eingeholt werden [...]. Es werden positive und negative Erfahrungen, Orientierungen, Materialien, sowie Gestaltungsvarianten von Prozessabläufen ausgetauscht. Es findet ein anwendungsorientierter Wissenstransfer statt.“ (Kundisch / Kremer 2017, S. 8 f.) Während der Kollegialen Qualifizierung wurde und wird dieser Austausch bspw. wie folgt umgesetzt (ebenda, S. 7):

- Ein moderierter ressourcen- und themengeleiteter Erfahrungsaustausch sowie entsprechende Bearbeitung der Arbeitsaufträge innerhalb der Workshops.
- Gegenseitige Besuche der Berufskollegs zum Kennenlernen der jeweils anderen Organisation und der Bildungsgang- resp. Teamstruktur. Darauf aufbauend können Termine für spezifische Einblicke vereinbart sowie individuell Situationen für eine Beobachtung mit anschließendem Feedback ausgewählt werden.

---

<sup>4</sup> Der 3i-Projektbeirat besteht aus Vertretern der Bezirksregierungen, der Kammern, der Innungen, der Kirche, der Gewerkschaften und des BIBB.

<sup>5</sup> Dies waren Bildungsgangleiter\*innen, Abteilungsleiter\*innen, Lehrkräfte für sonderpädagogische Förderung, Sozialpädagog\*innen und Sozialarbeiter\*innen sowie Fachlehrkräfte als Vertreter\*innen der multiprofessionellen Teams.

- Berufskollegübergreifend fand der Austausch zusätzlich zu den Workshoptagen individuell organisiert statt: telefonischer Austausch, persönliche Treffen, halbtägige Hospitationen im Bildungsgang.
- Gemeinsame berufskollegübergreifende Bearbeitung von Arbeitsaufträgen, die als Vorbereitung oder als Nachbereitung und thematische Transferunterstützung durch die jeweiligen Workshopleitungen gestellt werden.
- Die Nutzung eines digitalen Ordners auch über die Qualifizierung hinaus zum Austausch und der gemeinsamen Bearbeitung und individuellen Anpassung von Dokumenten für die Bildungsgangarbeit / das Bildungsgangmanagement / die Teamentwicklung etc..

Die Inhalte der acht ganztägigen Workshops wurden im Verlauf der Qualifizierungsdurchgänge nur leicht angepasst, manche Themen in dem einen Durchgang verstärkt thematisiert, in dem anderen nur gestreift, je nach dem Bedarf der Gruppenteilnehmer\*innen. Themen, die in den drei Durchgängen der Kollegialen Qualifizierung behandelt wurden sind:

- Projektmanagement: z. B. Identifikation von Zielen, Selbstevaluation (vgl. Kundisch / Kremer 2017),
- Innovations- / Änderungsmanagement: z. B. Umgang mit Widerständen (ebenda),
- Didaktik der Ausbildungsvorbereitung: z. B. stärkenorientierte Didaktik, Rollenbasierte Kompetenzbilanz (vgl. Frehe 2015),
- Qualitätsmanagement: z. B. PDCA-Zyklus (vgl. Kranert / Kremer 2017),
- Teamstrukturen, Teamrollen & Teamentwicklung / multiprofessionelle Teamarbeit (vgl. Kückmann / Kremer 2017; Kremer / Kückmann 2016),
- Lehrergesundheit: Stressoren & Ressourcen identifizieren (Copingstrategien)<sup>6</sup>,
- Internationale Förderklassen: allgemeine Annäherung und standortspezifische Auseinandersetzung (vgl. Frehe / Kremer 2017),
- Kreativität in der Bildungsgangarbeit (vgl. Schmid / Frehe-Halliwell 2018).

Ein Punkt, der in der Abschlussevaluation der Kollegialen Qualifizierung wiederholt aufgeführt wird, ist der Wunsch nach verstärkter vorgegebener Struktur und Organisation der kollegialen Austauschtreffen zwischen den Veranstaltungen. Bspw. wird die Einführung eines Hospitationstages vorgeschlagen. Dies könnte wie in Abbildung 4 dargestellt, umgesetzt werden. Hier besteht die Möglichkeit den ersten Hospitationstag über regionale Gegebenheiten vorzugeben (bspw. Aufteilung der 9 - 12 Berufskollegs auf drei regionale Bündel) und den zweiten Tag, welcher zu einem späteren Zeitpunkt terminiert ist, wenn die Qualifizierungsteilnehmer\*innen sich und ihre Themen besser kennen, gemeinsam thematisch zu clustern.

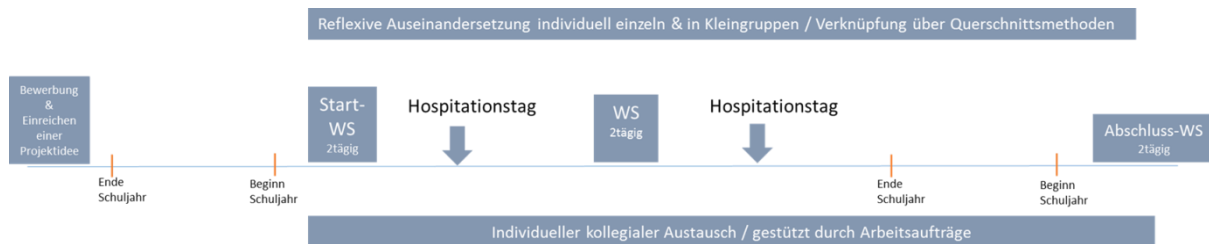


Abbildung 4: Skizze einer angepassten Qualifizierungsstruktur

<sup>6</sup> In Zusammenarbeit mit Karin Meier, Projekt ‚NeGeL - Neugestaltung von Lernprozessen an Berufskollegs‘ <https://wiwi.uni-paderborn.de/departament5/wirtschaftspaedagogik-prof-sloane/forschung/negel/>.



Des Weiteren wurde der Wunsch geäußert, Themen wie Schülermotivation, Führen von Beratungsgesprächen oder Umgang mit prekären Lebensverhältnissen der Schüler\*innen mit aufzunehmen. Hier kann über eine Dreiteilung der Workshops entsprechend der Schwerpunkte ‚Projektmanagement / Innovationsmanagement‘ (Ziele identifizieren, Transparenz schaffen, Kommunikation, Evaluation), ‚Subjekt- & Teamebene‘ (Reflexion, Selbstmanagement, Teamentwicklung, mpT) und ‚Schüler\*innen-Ebene‘ (Beratung, Bilanzierung, Frühwarnsignale o. ä.) strukturiert werden.

Um die schulischen Termine verstärkt zu berücksichtigen, kann der zweitägige Abschlusstermin vom Ende des Schuljahres auf den Anfang (September) des folgenden Schuljahres verlegt werden. So wird die Qualifizierung etwas ausgedehnt und überlappt sich mit der Projekterprobung in den Bildungsgängen und Projektbegleitung durch das cevet. Mit dieser Ausdehnung kann auch dem Wunsch nach individuellen Beratungszeiten am Nachmittag der Veranstaltungen Rechnung getragen werden, ohne dass Inhalte gekürzt werden müssen. An der zweitägigen Organisation wird festgehalten, da die Vorteile wie die Möglichkeit einer intensiveren Auseinandersetzung in der Gruppe, das geschlossene Bearbeiten eines Themas, Entschleunigung, mehr Zeit zum fachlichen und persönlichen Austausch, weniger Fahrtaufwand etc. aus Projektsicht gegenüber den Nachteilen wie hoher Vertretungsaufwand an den Schulen und höhere Kosten überwiegen.

Wünschenswert vonseiten der Teilnehmenden aber auch vonseiten des 3i-Projektteams ist die Ermöglichung der regelmäßigen Teilnahme beider für die Kollegiale Qualifizierung vorgesehenen Akteure und Wertschätzung der Arbeit, die hier für den Bildungsgang (und damit auch für die Schulentwicklung) geleistet wird. Der Stellenwert der Projektteilnahme wird auch über die Ermöglichung der Freistellung deutlich. Welche Projektideen hier berufskollegspezifisch entwickelt und umgesetzt wurden, zeigt die Reflexion der Projektbegleitung als zweite Projektphase.

### Reflexionen aus der Projektbegleitung

Die Begleitung der insgesamt 28 verschiedenen Bildungsgangprojekte erfolgte in den ersten beiden Durchgängen über halbtägige Diskursarenen (in den Schuljahren 15 / 16 und 16 / 17). Diese wurden jeweils unter einem Oberthema für zwei Kleingruppen je Durchgang umgesetzt. Die Themensetzung erfolgte bei dem ersten Durchgang durch die Projektbegleitung auf Basis der von den Berufskollegs vorgestellten Projekte zum Ende der Qualifizierungsphase. Während sich die eine Diskursarena-Gruppe mit der didaktischen Jahresplanung auseinandersetzte, vertiefte die zweite Gruppe den Austausch über das Thema der multiprofessionellen Teamarbeit. Im Rahmen der Treffen wurden die Themenschwerpunkte in unterschiedlicher Art und Weise aufgegriffen. So wurde bspw. im Rahmen der zweiten Gruppe ein Rollenspiel zur multiprofessionellen Teamarbeit zur Lehreraus- und -weiterbildung entwickelt und zur Diskussion gestellt. Auf diese Weise konnten zum einen vertiefende Einblicke in die Thematik gewonnen und hierüber zugleich die Bildungsgangprojekte vorangetrieben werden.

Die Qualifizierungsgruppe des zweiten Durchgangs verständigte sich wiederum auf zwei Schwerpunktthemen, zu denen sie sich selbst zuteilten. Bei der Gruppenzusammensetzung wurden insbesondere örtliche Aspekte berücksichtigt, um letztlich die regionale Vernetzung zu fördern. Als Themenschwerpunkt wählte die erste Gruppe in diesem Durchgang bspw. das selbstregulierte Lernen. Die Treffen wurden auf dieser Grundlage durch Vertreter des cevet vorbereitet. In einem ersten Präsenztermin wurden, nach einer kurzen inhaltlichen Einführung durch das cevet, gemeinsame Erfahrungen zum selbstregulierten Lernen ausgetauscht. Das cevet übernahm im weiteren Verlauf der Veranstaltung hierbei eine Moderatorenrolle. Auf dieser Basis wurde schließlich in der Gruppe der Wunsch geäußert, auch konkrete Materialien zum Thema mitzubringen und auf diese Weise den Austausch weiter zu intensivieren. Zum nächsten Termin brachten die Teilnehmer\*innen dann entsprechende Materialien

mit. Neben fachbezogenen Materialien im Sinne bspw. entsprechender Arbeitsblätter wurden in diesem Rahmen auch fächerübergreifende Gesamtkonzepte aus der Ausbildungsvorbereitung vorgestellt. Der anschließenden Evaluation ist zu entnehmen, dass dieser Austausch als sehr gewinnbringend angesehen wurde. Auf diese Weise konnten die Teilnehmer\*innen sich gegenseitig Impulse liefern. Neben der Beschäftigung mit dem gewählten Themenschwerpunkt, stand auch die Projektbegleitung im Vordergrund. Hier wurden unter Zuhilfenahme ausgewählter Methoden des Projektmanagements die Fortschritte festgehalten und in der Gruppe diskutiert und reflektiert. So wurden die Teams bspw. angehalten, Ziele und Meilensteine zu fixieren und im Rahmen einer Projektbeschreibung zu dokumentieren. Insgesamt wurde die Begleitung durch die Diskursarena als sehr bereichernd empfunden. Neben „der Erkenntnis, dass man mit seinen Problemen nicht alleine ist“, wurden hierbei insbesondere die Möglichkeit hervorgehoben „neue Ideen / Anregungen durch den Austausch“ zu generieren.

Tabelle 1: Themenübersicht.<sup>7</sup>

	Durchgang 1	Durchgang 2	Durchgang 3
Bildungsgangspezifische Projektideen	Individualisierte Praxisphasen und begleitetes Selbstlernen	Verzahnung von Theorie und Praxis durch neue Lernsituationen in der AV	Integration der HSA-9-SuS in das Tageslernen
	Überarbeitung DJP-AV aus Perspektive individueller Förderung	Selbstlernphasen im Unterricht	Aufbau eines mpT, Unterstützung des AV-Teams, um Schüler*innen zu Lebens- und Ausbildungsreife zu bringen
	Inklusive Berufsorientierung	Umgangsformen: Fit für die Ausbildung / Business-Knigge	BF1 HS als Anschlussalternative an IFK und AV-Klassen / Bereitstellung aller nötigen Ressourcen zur Umsetzung im SJ 18/19
	Kompetenzorientierter Mathematikunterricht in technischen Berufsfeldern	Fachbezogene Tageslernsituationen	Verzahnung von AV und IFK -> Übergänge schaffen, Möglichkeiten eröffnen
	Internationale Förderklassen und Tageslernsituationen	Förderung von Sprachkompetenz und Bewerbungstraining	Logbuch – Instrument zur Strukturierung, Transparenz und Vernetzung
	Entwicklung von Lehr-Lernarrangements für die AV	Berufsorientierung	AAV-Schülercafé BKO
	Individual. Lernmaterialien und Strukturierung von Kommunikations- und Gesprächsabläufen in mpT	Stärkung des Bildungsganges Höhere Berufsfachschule am Ems Berufskolleg	AVB und AVI: Sprachniveaus und berufliche Neigung in Einklang bringen / Integration durch Sprachkenntnisse
	Betreutes selbstreguliertes Lernen und Etablierung mpT	Konzept zur Schaffung individueller Arbeitsumgebungen	Systematische Praxisbegleitung / Beratungskonzept
	Konzept zur Reintegration jugendlicher Straftäter	Nachhaltige strukturelle Verankerung von multiprofessionellen Teams zur Begleitung des Übergangs in Ausbildung; Konzept zur Praktikumsbegleitung	Teilweise Modularisierung der AV-Klassen
	Didaktisches Gesamtkonzept für AV und Berufsfachschule; Instrumentarium für begleitende Entwicklungsgespräche	Konzept zur Beschulung jugendlicher Flüchtlinge	Betreutes selbstreguliertes Lernen und Etablierung mpT

<sup>7</sup> Die Themenschwerpunkte wurden jeweils von den Berufskollegs selbst gewählt.

Im dritten Durchgang fand die Diskursarena als gemeinsame zweitägige Veranstaltung kombiniert mit Workshopphasen und einer Präsentation vor dem Projektbeirat (s. o.) statt. Hier wurde ein Kreativworkshop zur Bildungsgangarbeit umgesetzt, um neue Denkanstöße zu geben und Ideen zu aktivieren und zuzulassen. In der Phase der Präsentationsvorbereitung wurde ein kollegialer Austausch zu den jeweiligen Erfahrungen mit der Projektumsetzung moderiert. Die weitere Begleitung fand über berufskollegindividuelle Formate statt. Hierdurch wurde auch nochmals ein vertiefter Einblick in die Projekte mit ihren jeweiligen Herausforderungen und Lösungsansätzen möglich. Die Vernetzung konnte über Einbindung in Fachtagungen weiter unterstützt werden.

Über die Qualifizierungsevaluation wurde von den Teilnehmer\*innen der Wunsch nach einer verstärkten individuellen Beratung rückgemeldet sowie der Bedarf nach Besuchen an den jeweiligen Berufskollegs durch die Projektbegleitung. Diese Forderung verdeutlicht die grundsätzliche Notwendigkeit der Innovationsarena 3i für die ausbildungsvorbereitenden Bildungsgänge. Es ist hier zu prüfen, wie eine dauerhafte Unterstützung eingerichtet werden kann. Kurze Projektberichte der Berufskollegs werden über eine Projektlandkarte aufgenommen und durch das Cevet aufbereitet und veröffentlicht.

## Zu dem Format einer Innovationsarena

Das hier beschriebene Projekt ist, wie oben bereits erwähnt, in einer Innovationsarena angelegt. Als Innovationsarena kann ein Forschungs- und Entwicklungsverbund verstanden werden, der Praxisakteure aus verschiedenen Institutionen (z. B. Lehrkräfte / Bildungsganggestalter\*innen aus Berufskollegs) zusammenführt und auf die standortbezogene Entwicklung innovativer Bildungskonzepte zielt (vgl. Kremer 2014). Die Probleme der Praxis sind damit Ausgangspunkt für die Akteure und auch Ankerpunkt für die Einbindung der Wissenschaft in diese Arena. Die Praxis und die Wissenschaft setzen also an gemeinsamen Problemkontexten an, unterscheiden sich aber durch die mitgeführten Interessen und darin, welche Produkte in diesem Kontext entstehen (z. B. inklusives Bildungsgangkonzept (Praxis) versus Forschungsbericht zur Einstellung von Lehrkräften gegenüber Inklusion (Wissenschaft)) (vgl. Kremer 2014; Frehe 2015).

Mit der Innovationsarena 3i werden Herausforderungen aufgenommen, die aktuell an Berufskollegs resp. die ausbildungsvorbereitenden Bildungsgänge in Berufskollegs herangetragen werden. Mit der Einrichtung Internationaler Förderklassen im Bereich der Ausbildungsvorbereitung kann exemplarisch besonders gut veranschaulicht werden, dass hier eine berufskollegübergreifende Gestaltungsaufgabe vorliegt und gleichermaßen die Notwendigkeit besteht, Gestaltungsformate zu generieren, die sich in das jeweilige Berufskolleg einfügen bzw. nur vor Ort bewältigt werden können.

Dementsprechend stellt sich am einzelnen Berufskolleg eine spezifische Gestaltungsaufgabe und ebenso kann ein berufskollegübergreifender gemeinsamer Problemkontext konstatiert werden, wobei die Gestaltung am Berufskolleg in der Regel isoliert erfolgt und für die Ausbildungsvorbereitung nur wenige Austausch- und Kooperationsformate existieren. Gerade hier zeigt sich das Spannungsfeld von Berufskollegs als eigenständige und selbstverantwortliche Organisationen und die gleichzeitige Einbindung in einen institutionellen berufskollegübergreifenden Rahmen sehr deutlich. Dieses Spannungsfeld kann die kooperative Gestaltung einer Innovationsarena durchaus erschweren, regionale Arbeitszusammenhänge können sich als Konkurrenz zwischen Bildungsgängen zeigen. Die unterschiedlichen Strukturen von Berufskollegs vor dem Hintergrund der Zusammensetzung von Bildungsgängen und Berufsfeldern lässt eine Übernahme von innovativen Konzepten nur begrenzt zu.

Mit der Innovationsarena 3i soll die Gestaltungskraft vor Ort gestärkt und ins Zentrum gerückt werden. Damit steht die Generierung von Neuerungen in einem direkten Implementationszusammenhang. Die innovativen Konzepte können damit auch nur vor dem jeweiligen Zusammenhang betrachtet werden.

Wie gezeigt wurde, richtet sich die Innovationsarena 3i an den Herausforderungen und Problemen der Akteure aus und bietet Referenzpunkte, um die Entwicklungen vor Ort aufnehmen zu können. Dabei geht es darum, ein Referenzsystem aufzubauen, welches eine nachhaltige Gestaltung vor Ort unterstützt und Möglichkeiten bietet, die sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedingungen und auch Nebenwirkungen aufzunehmen und rekonstruktiv in die Bildungsgangentwicklung vor Ort aufzunehmen. Damit stellt sich für die Innovationsarena 3i das Problem einer doppelten Steuerung berufskollegübergreifender Prozesse und Strukturen – Aktivitäten auf Ebene der Innovationsarena 3i sind mit Prozessen und Strukturen auf Ebene des einzelnen Berufskollegs zu verschränken. Dabei geht es nach unseren Erfahrungen weniger um eine Angleichung und Harmonisierung der Entwicklungsprozesse, sondern vielmehr um eine Verschränkung in der Form, dass es gelingt Problemzusammenhänge aus den Berufskollegs in der Innovationsarena zu thematisieren und einen Diskurs anzustoßen, sodass innovative Entwicklungen vor Ort gestützt werden. Es wird so ein berufskollegübergreifender sozialer Zusammenhang geschaffen, der Lösungsansätze für aktuelle Anforderungen schafft, ohne hierbei systemische und strukturelle Aspekte auszublenden. Die Innovationsarena 3i bietet hier einen Referenzrahmen, der eine wechselseitige Übernahme der Bedürfnisse und Notwendigkeiten eröffnet. Dabei versteht sich die Innovationsarena 3i weniger als ein berufskollegübergreifendes Bildungsnetzwerk, sondern eher als ein Raum, welcher im Projekt Kooperations- und Arbeitszusammenhänge anbietet und die Entwicklung über mehrperspektivische Zugänge stützt.

Dies fügt sich mit einem Forschungsansatz zusammen, der eine Verschränkung mit dem Forschungsfeld sucht und eine Aufnahme resp. Ausrichtung am Problemkontext der Praxis impliziert. Die Innovationsarena 3i bietet hier wiederum eine Chance, berufskollegübergreifendes Wissen und Erkenntnisse aufzunehmen und in die Designprozesse zurückzuspielen. Dabei zeigt sich, dass ein derartiger Referenzrahmen nicht einfach entsteht, sondern wiederum einer Organisation bedarf. Zumindest für die ausbildungsvorbereitenden Bildungsgänge scheint hierzu Unterstützung erforderlich, die durch das hier vorgestellte Format erbracht werden kann.

## Positionsbestimmung zur (didaktischen) Gestaltung der Ausbildungsvorbereitung und Ausblick

Die Innovationsarena 3i hat den Blick auf einen Bildungsbereich gerichtet, der in der beruflichen Bildung nur begrenzte Aufmerksamkeit erfährt und zum Teil kritisch in Bezug auf die Wirksamkeit und den Erfolg der Maßnahmen diskutiert wird. Dies mag einerseits daran liegen, dass der Bereich der Ausbildungsvorbereitung durchaus kontrovers eingestuft werden kann und die Etablierung eines derartigen Bereichs auch Problembereiche im Bildungssystem insgesamt und im Besonderen im beruflichen Ausbildungssystem aufdeckt. Aus Sicht der Akteure vor Ort erscheint eine systematische Unterstützung zur Verbesserung der Bildungsgangarbeit je Standort erforderlich. Die Innovationsarena 3i hat hier einen entsprechenden Rahmen anbieten können, der zu einer Modellierung von standortbezogenen Entwicklungsvorhaben beitragen konnte. Damit konnte indirekt auch ein Referenzrahmen geschaffen werden, der einerseits den Handlungsbedarf aus Sicht der Akteure an den Berufskollegs aufdeckt und andererseits den ausbildungsvorbereitenden Bildungsgängen eine Stimme verleiht, um die notwendige Gestaltung in den Bildungsgängen vor Ort zu stützen und Perspektiven zur Realisierung aufzuzeigen. Es wird auch zukünftig die konstruktive Verschränkung der Gestaltung ausbildungsvorbereitender Bildungsgänge an den Berufskollegs und eine didaktisch-methodisch ausgerichteter Forschung zu den Reforminitiativen und den damit verbundenen Gestaltungsparametern notwendig sein, um die Bildungsarbeit vor Ort bewältigen zu können. An dieser Stelle sollen nicht alle Aktivitäten im Rahmen der Innovationsarena 3i weitergehend gewürdigt werden, wir möchten lediglich grundlegende Positionen zusammenführen:

1. Die Bildungsgänge der Ausbildungsvorbereitung erfordern eine umfassende Bildungsgang- und Curriculumarbeit an den Berufskollegs. Es ist insbesondere erforderlich individuelle Kompetenzentwicklungswege in den Berufskollegs zu eröffnen.
2. Eine Didaktik der Ausbildungsvorbereitung erfordert besondere Anstrengungen zur individuellen Förderung. Es bedarf umfassender Maßnahmen zur Kompetenzfeststellung, der Aufdeckung von Potenzialen, einer stärkenorientierten Bildungsarbeit. Konstrukte wie Ausbildungsreife, berufliche Anforderungssituationen bieten hier zum Teil eher Zielperspektiven für die Kompetenzentwicklung der Jugendlichen, die hinsichtlich der individuellen Entwicklungsmöglichkeiten auszufordern sind.
3. Die Bildungsgangarbeit zeichnet sich dadurch aus, dass in der Ausbildungsvorbereitung spezifische individuelle Voraussetzungen und Ausgangslagen zu berücksichtigen sind und (sozial-)pädagogische Begleitmaßnahmen erforderlich sind, um eine Vorbereitung auf eine berufliche Ausbildung zu ermöglichen. Damit stellen sich besondere Herausforderungen an die Ausbildungsvorbereitung. Es erscheint hier erforderlich, Bildungsgangkonzepte zu erarbeiten, die sich nicht an der einheitlichen / standardisierten Entwicklung einer Gruppe ausrichten, sondern die das Individuum ins Zentrum der Bildungsgangarbeit setzen. Dies erfordert vielerorts ein grundsätzliches Umdenken der Bildungsarbeit in der Ausbildungsvorbereitung.
4. Der Handlungsbedarf auf Ebene der Bildungsgangarbeit zeigt sich aktuell mit dem Diskurs um multiprofessionelle Teamarbeit. Das Zusammenspiel unterschiedlicher Professionen zeigt sich als eine grundlegende Herausforderung zur Entwicklung der ausbildungsvorbereitenden Bildungsgänge. Es ist nicht ausreichend, wenn Sozial- und Sonderpädagogen dazu beitragen, die bestehenden Strukturen zu stabilisieren, vielmehr stellt sich die Herausforderung als multiprofessionelle Teams innovative Bildungsgangkonzepte zu erarbeiten. Damit stellt sich dann grundlegend die Frage, der Rolle der unterschiedlichen Professionen und deren Formen der Zusammenarbeit. Durchaus interessant ist hier auch die Abgrenzung und Verschränkung von Professionen (multiprofessionelle Teamarbeit oder multiprofessionelle Akteure). Die Innovationsarena 3i bietet hier Ansatzpunkte um Handlungsfelder in der Ausbildungsvorbereitung mit Fragen der Lehreraus- und -weiterbildung zu verschränken.
5. Die Bildungsgangkonzepte an den Berufskollegs sind sehr unterschiedlich, dies kann auf die Stellung und Bedeutung der Ausbildungsvorbereitung zurückgeführt werden, die Struktur der Berufskollegs oder die regionalen Bedingungen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt.
6. Der systematische und mit Entwicklungsmaßnahmen verschränkte Austausch zwischen den Berufskollegs ist sehr förderlich für die Entwicklung standortspezifischer Konzepte und zudem eine bedeutende Stütze in der Qualifizierung der Akteure.
7. Die Innovationsarena und die Professionalisierung der Bildungsgangarbeit vor Ort bieten umfassende Erkenntnisse für die Entwicklung der Curricula im Bereich der Ausbildungsvorbereitung. Hier ist es erforderlich Erkenntnisse aus der schulischen Curriculumarbeit in die Entwicklung der Bildungspläne oder ergänzenden Ordnungsgrundlagen aufzunehmen. Berufskollegs können so in das Zentrum curricularer Reformen gerückt werden.
8. Die Verschränkung von Personal- und Bildungsgangentwicklung hat sich bewährt. Die Notwendigkeit einer Rollenschärfung für das mittlere Management und in besonderer Weise für die Herausforderungen in der Ausbildungsvorbereitung hat sich mit der Innovationsarena 3i deutlich bestätigt. Es konnte hier ein transferfähiges Maßnahmenkonzept erarbeitet werden. Dabei wurde auch deutlich, dass sowohl eine kollegiale Qualifizierung als auch eine darauf aufbauende abgestimmte Projektentwicklung einer systematischen Steuerung und umfassenden Begleitung bedarf. Die zukünftige Verankerung in den Strukturen des Berufskollegs ist systematisch zu entwickeln.

9. Nicht nur die Einrichtung von Internationalen Förderklassen hat deutlich gemacht, dass an die Bildungsgänge der Ausbildungsvorbereitung (wiederkehrend) neue und komplexe Herausforderungen herangetragen werden. Gerade hier erscheint es erforderlich, grundlegende Fragen zur didaktischen Gestaltung der Ausbildungsvorbereitung aufzunehmen und dies dann mit konkreten Herausforderungen (vgl. IFK) verschränken zu können. Beispielsweise stellt sich in diesem Rahmen die grundlegende Frage, welche Bedeutung das Berufliche in der Ausbildungsvorbereitung hat und inwiefern sich dies in der Gestaltung von Lehr- und Lernarrangements zeigt.
10. Fragen zur Didaktik der Ausbildungsvorbereitung können nicht von der Entwicklung der beruflichen Bildung (an Berufskollegs) gelöst werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass der Ausbildungsvorbereitung Themen zugewiesen werden, die in anderen Bereichen nicht gelöst werden können. Dementsprechend stellt sich das Thema Inklusion in besonderer Weise in den Bildungsgängen der Ausbildungsvorbereitung. Gleichmaßen muss in diesem Diskurs sichergestellt werden, dass über die Aufnahme der Herausforderung Inklusion keine Exklusion im Berufskolleg erfolgt. Daher ist die Frage der Stellung, Sichtbarkeit und Relevanz ausbildungsvorbereitender Bildungsgänge im Berufskolleg mitzuführen.

Die Innovationsarena 3i konnte eine umfassende Entwicklung zur Gestaltung der Ausbildungsvorbereitung unterstützen. Allerdings zeigt diese zusammenführende Positionierung auch, dass eine Professionalisierung der Bildungsgangarbeit nicht abgeschlossen ist, sondern dauerhaft zu verankern ist. Der Bereich der Ausbildungsvorbereitung bedarf hier einer besonderen Beachtung, da nur sehr begrenzt Diskurs- und Innovationsräume zur Auseinandersetzung um eine Verbesserung der Bildungsarbeit vor Ort existieren. Damit kann zumindest partiell einer durchaus benachteiligten Gruppe eine Stimme und auch Chance gegeben werden. Die Projektanlage hat hier u. a. über die Einbindung der verschiedenen Akteure eine gute Basis zur dauerhaften Verankerung geschaffen. Die weitere Implementation erfordert nun eine Institutionalisierung mit und zwischen den Akteuren. Mögliche Grundlinien konnten über die Innovationsarena aufgezeigt werden. Dies gilt es nun zu etablieren. Beispielsweise könnte über ein Zusammenspiel von Cevet – Zentrum für Berufsbildungsforschung an der Universität Paderborn; Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule NRW und den Bezirksregierungen eine Basis zur Implementation einer auf die regionalen Bedarfe und Besonderheiten der Ausbildungsvorbereitung ausgerichteten Innovationsarena eingerichtet werden. Am Cevet wird eine Forschungsstelle Ausbildungsvorbereitung und Inklusion eingerichtet. Diese Stelle nimmt thematisch grundlegende Herausforderungen zur Ausbildungsvorbereitung auf, stützt Austauschformate zur Konzeption und Umsetzung einer Innovationsarena und stützt bei der Konzeption von Workshop und Begleitangeboten.

## Übersicht der Transferaktivitäten und Veröffentlichungen

### Handreichungen und Expertisen

- Brummel, Nina-Madeleine / Kimmelman, N. (2018): Integrative Sprachförderung für neu zugewanderte Jugendliche am Berufskolleg, Paderborn.
- Frehe, P. / Kremer, H.-H. (2015): Auf dem Weg zu einer Didaktik der Ausbildungsvorbereitung. Expertise zur Diskussion im Rahmen des Projekts Innovationsarena 3i. ‚Professionelle Bildungsgangarbeit zur individuellen Förderung, inklusiven Bildungsarbeit und sozialen Integration‘. Paderborn.
- Frehe, P. / Kremer, H.-H. (2018): Internationale Förderklassen (IFK) an Berufskollegs. Herausforderungen und Praxisbeispiele der Bildungsgangarbeit vor Ort. Paderborn
- Frehe-Halliwell, P. / Kremer, H.-H. / Kundisch, H.: Zur Gestaltung von Innovationsarenen als berufskollegübergreifende Entwicklungsverbünde, in Vorbereitung.
- Frehe-Halliwell, P. / Kremer, H.-H.: Tageslernsituationen – Überlegungen zur kompetenzorientierten Didaktik in der Ausbildungsvorbereitung, in Vorbereitung.
- Kückmann, M.-A. / Kundisch, H. (Hrsg.) (2018): Projektlandkarte – Einblicke in Entwicklungen im Rahmen des Projekts 3i an den Berufskollegs. Berichte der Akteure.
- Kranert, T. / Kremer, H.-H. (2017): Qualitätsmanagement in und von Entwicklungs- und Innovationsprozessen. Expertise. Paderborn
- Kremer, H.-H.: Inklusion und Berufsbildung – Wege zu einer inklusiven Didaktik am Berufskolleg. Paderborn (in Vorbereitung).
- Kremer, H.-H. / Frehe, P. / Kückmann, M.-A. / Kundisch, H. (2015): Innovationsarena 3i: Professionelle Bildungsgangarbeit zur individuellen Förderung, inklusiven Bildungsarbeit und sozialen Integration. Paderborn.
- Kückmann, M.-A. / Kremer, H.-H. (2016): Innovationsarena 3i: Handreichung zur multiprofessionellen Teamarbeit (mpT) in der Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg. Paderborn.
- Kundisch, H. / Kremer, H.-H. (2017): Mittlere Leitungsebenen an Berufskollegs. Eine kollegiale Weiterbildung zur Rollenschärfung in Auseinandersetzung mit Handlungsfeldern der Bildungsgangarbeit. Paderborn.
- Schmid, L. / Frehe-Halliwell, P.: Neue Ideen sind gefragt?! Kreativität im Kontext der Bildungsgangarbeit der Ausbildungsvorbereitung. Paderborn (im Erscheinen).

### Sonstige projektbezogene Veröffentlichungen

- Frehe, P. / Kremer, H.-H. (2016): Ausbildungsvorbereitung als Domäne – Inklusion in der Exklusion? In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 30, S. 1-21.
- Frehe, P. / Kremer, H.-H. (2017): Berufskollegübergreifende Entwicklungsverbünde – Innovationen für eine nachhaltige Bildungsarbeit vor Ort. In: Fischer, A. / Hahn, G. (Hrsg.): Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung auf dem Weg in den (Unterrichts-)Alltag: Wie können Vernetzungsaktivitäten die Implementierung unterstützen? Leuphana-Schriften zur Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Band 9, Baltmannsweiler, S. 68-80.
- Frehe, P. / Kremer, H.-H.: Internationale Förderklassen an Berufskollegs. Ein ausbildungsvorbereitendes Bildungsangebot!? In: Rützel, J. (Hrsg.): Dokumentation der Beiträge zum Chinesisch-Deutschen Workshop zu Berufsbildungsforschung in Darmstadt.

- Frehe, P. / Kremer, H.-H. (2017): Didaktik der Ausbildungsvorbereitung als (eine) Didaktik beruflicher Bildung?. In: Tramm, T. / Casper, M. / Schlömer, T. (2018): Didaktik der beruflichen Bildung – Selbstverständnis, Zukunftsperspektiven und Innovationsschwerpunkte, Bielefeld, ISBN 978-3-7639-1199-8, 2018, s. 237 – 256.
- Gockel, C. / Kremer, H.-H. (2018): Das Blended Mentoring Concept: Digital gestützte Begleitung von Jugendlichen im Betriebspraktikum (Teil 1). In: Wirtschaft und Erziehung, Ausgabe 1, 70. Jahrgang 2018, S. 13 – 17.
- Gockel, C. / Kremer, H.-H. (2018): Das Blended Mentoring Concept: Digital gestützte Begleitung von Jugendlichen im Betriebspraktikum (Teil 2). In: Wirtschaft und Erziehung, Ausgabe 2, 70. Jahrgang 2018, S. 66 - 74.
- Kückmann, M.-A. / Kremer, H.-H. (2018): Multiprofessionelle Teams zur inklusiven Bildungsarbeit. Empirische Explorationen, theoretisch-konzeptionelle Annäherungen und praktische Gestaltung. In: Buschfeld, D. / Cleef, M. (Hrsg.): Vielfalt des Lernens im Rahmen berufsbezogener Standards, Münster / New York Waxmann 978-3-8309-3773-9, S. 177 – 188.
- Kremer, H.-H. (2017): Teaching under and in inequality in German Vocational Schools. In: Natale, S. / Libertella, A. (Ed.): Wealth Equity Dynamics: Economics and Education Challenges, New York, 2017, S. 47 – 67.
- Kremer, H.-H. / Kückmann, M.-A. (2016): Multiprofessionelle Teamarbeit oder multiprofessionelle Akteure: Studie zur inklusiven Bildungsgangarbeit in der Ausbildungsvorbereitung. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 30, S. 1-26.
- Kremer, H.-H./ Kundisch, H. (2017): Steuerung aus der Mitte: Relevanz und Methoden einer Rollenschärfung des mittleren Managements am Berufskolleg. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 31, S. 1-20.

### Transferaktivitäten

- Frehe, P. / Kremer, H.-H. (2017): Forschung in Innovationsarenen. Annäherung an Methoden designbasierter Forschung. Vortrag im Rahmen des 5. Chinesisch-Deutschen Workshops zur Berufsbildungsforschung an der Tongji-Universität in Shanghai unter dem Titel "Systemveränderung in der Berufsbildung und Professionalität der Lehrenden vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Transformationsprozesse". 09. Oktober 2017, Tongji Universität Shanghai.
- Frehe, P. / Kremer, H.-H. / Kundisch, H. (2017): Fachlicher Austausch ‚Ausbildungsvorbereitung‘ mit Vertretern der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Grundsatzangelegenheiten der beruflichen zentral verwalteten Schulen: Berufsvorbereitung und Inklusion, aus Berlin. 04. Oktober 2017, in Paderborn.
- Frehe, P. (2017): Berufliche Integration zugewanderter Jugendlicher. Eine Frage der Ausbildungsvorbereitung?! Impressionen und Diskussionen aus dem Projekt 3i. Beitrag im Workshop 11 'Sprache als Schlüsse zu Integration' (unter der Leitung von Frehe, P. / Kimmelmann, N.) im Rahmen der 19. Hochschultage Berufliche Bildung. 14. März 2017, Universität zu Köln.
- Frehe, P. / Kremer, H.-H. (2017): Inklusion an Berufskollegs - Annäherung, Positionsbestimmung und Gestaltung. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Fortbildungsbeauftragten an Berufskollegs der Bezirksregierung Düsseldorf. 8. Februar 2017, Dezernat für Lehrerfortbildung, Goch.
- Frehe, P. / Kremer, H.-H. (2016): Didaktik der Ausbildungsvorbereitung als (eine) Didaktik beruflicher Bildung? Vortrag im Rahmen des AG BFN Forums "Didaktik der beruflichen Bildung –



Selbstverständnis, Zukunftsperspektiven und Innovationsschwerpunkte" am 18.11.2016 in Hamburg.

- Frehe, P. (2016): Internationale Förderklassen in der Ausbildungsvorbereitung – (Wieder) Eine neue Herausforderung für die Lehrerbildung in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik? Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE). 14. September 2016, Universität Hamburg.
- Frehe, P. / Kremer, H.-H. (2016): Internationale Förderklassen (IFK) als Gestaltungsaufgabe berufsbildender Schulen. Bestandsaufnahme, empirische Exploration und Handlungsbedarf. Beitrag im AG BFN Forum "Zugang zu beruflicher Bildung für Zuwandernde". 11. / 12. Juli 2016, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, Nürnberg.
- Frehe, P. (2016): Didaktik der Ausbildungsvorbereitung - oder: Lehren und Lernen in Spannungsfeldern? Vortrag im Rahmen des chinesisch-deutschen Workshops zur Berufsbildungsforschung. 23. Februar 2016, Technische Universität Darmstadt.
- Frehe, P. / Kremer, H.-H. (2016): Berufskollegübergreifende Entwicklungsverbünde - Innovationen für eine nachhaltige Bildungsarbeit vor Ort. Vortrag im Rahmen des BBNE-Workshops 'Welche Relevanz haben Netzwerke für die Verankerung von BBNE?'. 09. Februar 2016, Zentrum für Umweltkommunikation, Osnabrück.
- Frehe, P. / Kückmann, M.-A. (2015): Inklusion am Berufskolleg. (Automatisch) Eine Frage der Ausbildungsvorbereitung? Vortrag im Rahmen der Konferenz ‚Berufsvorbereitung und Übergänge in der inklusiven Bildungslandschaft‘ der Bezirksregierung Münster, Havixbeck.
- Kückmann, M.-A. / Kremer, H.-H. (2017): Multiprofessionelle Teams zur inklusiven Bildungsarbeit – Empirische Explorations, theoretisch-konzeptionelle Annäherungen und praktische Gestaltung. Vortrag im Rahmen der Hochschultage Berufliche Bildung 2017. 14. März 2017, Universität zu Köln.
- Kückmann, M.-A. (2016): Zur Gestaltung multiprofessioneller Teamarbeit am Berufskolleg – eine rekonstruktive Fallstudie in der Ausbildungsvorbereitung vor dem Hintergrund inklusiver Bildung. Vortrag im „Young Researchers“-Forum im Rahmen der Jahrestagung der Sektion BWP. 12. September 2016, Universität Hamburg.
- Kückmann, M.-A. / Kundisch, H. (2017): Designbasierte Forschung am Berufskolleg. Einblicke in Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Posterpräsentation. Fakultätsforschungsworkshop. 6. - 8. September 2017, Lippstadt.
- Kückmann, M.-A. / Kundisch, H. (2017): Multiprofessionelle Teams: Das eigene Team gemeinsam stärken. Vorstellung und Erprobung ausgewählter Teamentwicklungsmethoden. Workshop im Rahmen der Veranstaltung "Multiprofessionelle Teams als Chance in der Ausbildungsvorbereitung" der Bezirksregierung Köln. 15. November 2017, Köln.
- Kundisch, H. / Kückmann, M.-A. / Kremer, H.-H. (2017): Inklusion, soziale Integration und individuelle Förderung in ausbildungsvorbereitenden Bildungsgängen. Vortrag und Workshop im Rahmen der Veranstaltung „Multiprofessionelle Teams als Chance in der Ausbildungsvorbereitung“ der Bezirksregierung Köln. 15. November 2017, Köln.
- Kundisch, H. (2016): Eben noch Lehr- jetzt schon Führungskraft? Mit welchen Erwartungen ist die Nachwuchsführungsrolle am Berufskolleg verbunden? Vortrag auf der Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE, YR Forum. 12. - 14. September 2016, Universität Hamburg.
- Kundisch, H. (2018): Reflexionstagung „Fortbildungsmaßnahmen Bildungsgangmanagement“ Fachlicher Austausch mit Vertretern des Dez. 46, Bezirksregierung Düsseldorf. 13.06.2018

- Kundisch, H. (2018): Eine Matrix zur Rollenschärfung am Berufskolleg. Handlungsfelder und Erwartungen einer mittleren Leitungsebene als Ergebnisse einer multimethodischen Studie im Gestaltungskontext. Präsentation auf der Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE. 3.-5. September 2018, Goethe-Universität Frankfurt am Main.

## Literatur

Frehe, P. (2015): Auf dem Weg zu einer entwicklungsförderlichen Didaktik am Übergang Schule – Beruf. Eine designbasierte Studie im Anwendungskontext. Wirtschaftspädagogisches Forum, Band 52. Detmold.

Frehe, P. / Kremer, H.-H. (2014): Die Rollenbasierte Kompetenzbilanz. Stärken aufnehmen – Kompetenzen entwickeln – Übergänge eröffnen. Handreichung für Lehrende, Paderborn, 2014.

Frehe, P. / Kremer, H.-H. (2017): Internationale Förderklassen an Berufskollegs. Ein ausbildungsvorbereitendes Bildungsangebot!? In: Wang, J. / Feng, X. / Rützel, J. (Hrsg.): Berufsschullehrerbildung in der Volksrepublik China und in der Bundesrepublik Deutschland. Professionalisierung - Kompetenzen - Herausforderungen. Tongji University Press, S.338-354.

Kranert, T. / Kremer, H.-H. (2017): Qualitätsmanagement in und von Entwicklungs- und Innovationsprozessen. Paderborn, 2017. Online: <https://www.uni-paderborn.de/cevet/forschung/aktuelle-projekte/3i/publikationen/> [Stand: 13.11.2017].

Kremer, H.-H. (2014): Forschung in Innovationsarenen – Überlegungen zu einem Paradigma im Spannungsfeld von Erkenntnis und Gestaltung. In: Braukmann, U. / Dilger, B. / Kremer, H.-H. (Hrsg.): Wirtschaftspädagogische Handlungsfelder. Festschrift für Peter F. E. Sloane zum 60. Geburtstag. Detmold, S. 339-362.

Kremer, H.-H. / Beutner, M. (Hrsg.) (2015): Individuelle Kompetenzentwicklungswege: Bildungsgangarbeit in einer dualisierten Ausbildungsvorbereitung. Ergebnisse und Reflexionen aus dem Forschungs- und Entwicklungsprojekt InBig, Detmold: Eusl, 2015.

Kremer, H.-H. / Kückmann, M.-A. (2016): Multiprofessionelle Teamarbeit oder multiprofessionelle Akteure: Studie zur inklusiven Bildungsgangarbeit in der Ausbildungsvorbereitung. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 30, S. 1-26.

Kremer, H.-H. / Kundisch, H. / Schreiner, K. (2015): Entwicklung von Berufskollegs – Handlungsfelder, Herausforderungen und Unterstützungsbedarf von Nachwuchsführungskräften in der Beruflichen Bildung In: Kremer, H.-H. / Beutner, M.: Individuelle Kompetenzentwicklungswege: Bildungsgangarbeit in einer dualisierten Ausbildungsvorbereitung. Ergebnisse und Reflexionen aus dem Forschungs- und Entwicklungsprojekt InBig.

Kremer, H.-H. / Kundisch, H. (2017): Steuerung aus der Mitte: Relevanz und Methoden einer Rollenschärfung des mittleren Managements am Berufskolleg. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 31, S. 1-20.

Kückmann, M.-A. / Kremer, H.-H. (2017): Innovationsarena 3i: Handreichung zur multiprofessionellen Teamarbeit (mpT) in der Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg, Paderborn, 2017. Online: [http://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/\\_download/3i/3i\\_handreichung\\_mpt.pdf](http://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/_download/3i/3i_handreichung_mpt.pdf) [Stand: 13.11.2017].

Kundisch, H./ Heinz, N. (2013): Konzeption einer ‚kollegialen Weiterbildung‘ für Nachwuchsführungskräfte an Berufskollegs. In: bwp@ Spezial 6 – Hochschultage Berufliche Bildung 2013, Workshop 05, hrsg. v. Beutner, M./ Zoyke, A., 1-12.

Kundisch, H. / Kremer, H.-H. (2017): Mittlere Leitungsebenen an Berufskollegs. Eine kollegiale Weiterbildung zur Rollenschärfung in Auseinandersetzung mit Handlungsfeldern der Bildungsgangarbeit. Handreichung. Online: <https://www.uni-paderborn.de/cevet/forschung/aktuelle-projekte/3i/publikationen/> [Stand 13.11.2017].

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS NRW) (2012): Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule - Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote. Online: <https://www.mais.nrw/uebergang-schule-beruf> [Stand: 29.08.2017].

## Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 3i Akteure und Ansprechpartner

### Projektträger:

Ministerium für Schule und Bildung  
NRW

---

### Projektkoordination:

cevet

### Wissenschaftliche Begleitung:

Prof. Dr. H.-Hugo Kremer  
Dr. Petra Frehe-Halliwell  
Marie-Ann Kückmann  
Heike Kundisch

### Beteiligte Berufskollegs:

Albrecht-Dürer-Berufskolleg,  
Düsseldorf  
Adolf-Kolping-Berufskolleg Kerpen-  
Horrem  
Anne-Frank-Berufskolleg Münster  
Berufskolleg Beckum des Kreises  
Warendorf  
Berufskolleg Eifel  
Berufskolleg Erkelenz  
Berufskolleg Hattingen  
Berufskolleg EST Geilenkirchen  
Berufskolleg Kaufmännische Schulen  
des Kreises Düren  
Berufskolleg für Gestaltung und  
Technik der Städteregion Aachen  
Berufskolleg für Technik und  
Gestaltung der Stadt Gelsenkirchen  
Berufskolleg Ostvest Datteln  
Berufskolleg Senne Bielefeld  
Berufskolleg für Technik und  
Informatik Neuss

Berufskolleg West der Stadt Essen  
Berufskolleg Witten des Ennepe-  
Ruhr-Kreises  
Carl-Severing-Berufskolleg Bielefeld  
Ems-Berufskolleg Rheda-Wieden-  
brück  
Felix-Fechenbach-Berufskolleg  
Detmold  
Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg  
Minden  
Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg  
Troisdorf  
Hansa Berufskolleg Unna  
Leo-Symphor-Berufskolleg des  
Kreises Minden-Lübbecke  
Lippe Berufskolleg Lünen  
Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen  
Robert-Schmidt-Berufskolleg Essen  
Technischen Schulen des Kreises  
Steinfurt  
Thomas-Eßer-Berufskolleg  
Euskirchen

Kontakt:

Universität Paderborn

cevet – centre for vocational education and training

Warburger Straße 100

D – 33098 Paderborn